

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.

BPE e.V.
Wittener Str. 87
44 789 Bochum
0234 / 640 51 0-2 Fax -3

vorstand@bpe-online.de
kontakt-info@bpe-online.de

www.bpe-online.de

BPE e.V. Wittener Str. 87, 44789 Bochum

Im Januar 2012

An die Verantwortlichen in Verwaltung,
Politik und bei den Krankenkassen

Todesfallstatistik für die Psychiatrie

Unstreitig ist mittlerweile, dass die Lebenserwartung psychiatrischer Patient/inn/en gegenüber dem Durchschnitt der Bevölkerung drastisch verkürzt ist. Nach dem Psychiatrie-Kritiker jahrzehntelang darauf hingewiesen hatten, stellt sich auch die psychiatrische „Fach“welt seit einigen Jahren dieser Tatsache.

Wir wollen, dass es eine öffentlich einsehbare Statistik aller Todesfälle während und 12 Monate nach psychiatrischer Behandlung gibt. Der 12-Monatszeitraum ist aus 2 Gründen zwingend erforderlich:

- a) viele Patient/inn/en werden bei lebensbedrohlichen Komplikationen auf die Intensivstation verlegt
- b) viele Suizide finden direkt nach stationärer psychiatrischer Behandlung statt. Bereits 1977 recherchierte Haase eine 100-fach erhöhte Suizidrate nach stationären Psychiatrie-Aufenthalten.

Patient/inn/en haben ein Recht darauf über die Risiken ärztlicher Maßnahmen vorab informiert zu sein. Auch die gesetzgebende und die rechtsprechende Gewalt haben ein Recht auf Information, was denn Psychiatrie genau bewirkt. Ebenso haben die Krankenkassen ein Recht über die Effizienz jedweder ärztlichen Behandlung informiert zu sein.

Sollte Psychiatrie tatsächlich so hilfreich und notwendig sein, wie die Befürworter/innen behaupten, werden die Ergebnisse dieser Statistik kein Problem darstellen.

Sollte herauskommen, was wir erwarten, wird sich die Psychiatrie in ihrer jetzigen Form keine 3 weiteren Jahre halten können. Es wird sich die Frage stellen, wie eine solche Zahl von Opfern jahrzehntelang unentdeckt bleiben konnte.

Wie sagte uns doch der Chef einer Krankenkasse, als er eine solche Statistik machen sollte: „Sie haben bestimmt Recht. Aber wissen Sie denn nicht, was das für einen Ärger gibt?“

Da dieser Ärger sehr viele Menschenleben retten wird, wollen wir ihn.

Der Vorstand des BPE

im Januar 2012